



FRAKTION

CHAMBRE DES DÉPUTÉS

Entrée le:

20 JAN. 2017

2687

Herr Mars Di Bartolomeo  
Präsident der Abgeordnetenversammlung  
Luxemburg

Luxemburg, den 20. Januar 2017

Herr Präsident,

Gemäß Artikel 80 der Geschäftsordnung der Abgeordnetenversammlung bitte ich Sie, die parlamentarische Anfrage bezüglich der Feinstaubproblematik an die Frau Ministerin für Umwelt und an die Frau Ministerin für Gesundheit weiterzuleiten.

Laut deutschen Presseberichten wurden neben vielen Augenverletzungen durch Feuerwerkskörper am vergangenen Silvesterabend 4.000 Tonnen Feinstaub und andere Schadstoffe freigesetzt, fast so viel wie der gesamte deutsche Autoverkehr in zwei Monaten produziert. Unzählige Messstationen verzeichneten am 1. Januar 2017 Feinstaubwerte, die weit über dem EU-Grenzwert von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter am Tage lagen. Im Vergleich zu anderen Feinstaubquellen wie dem Straßenverkehr kommen beim Feuerwerk Explosivstoffe wie Kaliumnitrat, Schwefel und Holzkohle hinzu, zusätzlich noch Strontium-, Kupfer- und Bariumverbindungen.

Die Experten warnen vor einer besonderen Gesundheitsbelastung in der Silvesternacht und weisen darauf hin, dass das Einatmen von Feinstaubpartikeln in erhöhten Konzentrationen negative gesundheitliche Auswirkungen auf die Menschen bewirkt und langfristig drohen Atemwegserkrankungen sowie Herz-Kreislauf-Probleme. Die WHO schätzt, dass der Feinstaub etwa bei jedem vierten Todesfall aufgrund von Lungenkrebs eine Rolle spielt.

In diesem Zusammenhang möchte ich folgende Fragen an die Frau Ministerin für Umwelt und an die Frau Ministerin für Gesundheit stellen:

- Wie hoch lag die Feinstaubkonzentration in Luxemburg am Silvesterabend und an den darauffolgenden Tagen?
- Welche Schlussfolgerungen zieht die Regierung aus den Ergebnissen der Messstationen?
- Welche Maßnahmen will die Regierung einleiten, um die allgemeine Feinstaubbelastung zu verringern?

Es zeichnet hochachtungsvoll,

Marcel Oberweis  
Abgeordneter



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère du Développement durable  
et des Infrastructures

Luxembourg, le **27 FEV. 2017**

Département de l'environnement

**Service central de législation**  
**Monsieur Fernand Etgen**  
**Ministre aux Relations avec le Parlement**



**Objet :** Question parlementaire n°2687

Monsieur le Ministre,

J'ai l'honneur de vous communiquer en annexe la réponse à la question parlementaire n°2687 de l'honorable député Monsieur Marcel Oberweis tout en vous priant de bien vouloir en assurer la transmission à Monsieur le Président de la Chambre des Députés.

Recevez, Monsieur le Ministre, l'expression de mes sentiments distingués.

Pour la Ministre de l'Environnement,



Camille Gira  
Secrétaire d'Etat

## **Gemeinsame Antwort der Umweltministerin und der Gesundheitsministerin auf die parlamentarische Anfrage n°2687 vom 20. Januar 2017 des ehrenwerten Abgeordneten Herrn Marcel Oberweis**

Ein Ansteigen der Feinstaubkonzentrationen in der Außenluft nach dem Silvesterfeuerwerk ist auch in Luxemburg deutlich in den Stundenmittelwerten zu erkennen. Bei ungünstiger Wetterlage (Windstille, kein Niederschlag, Temperaturinversion), kann die Feinstaubbelastung nach einem Silvesterfeuerwerk gelegentlich zu einer Überschreitung des Tagesmittelwertes von 50 µg/m<sup>3</sup> führen. In Luxemburg war dies während der letzten 5 Jahre einmal der Fall an einer Messstelle. Desweiteren hatte sich die Überschreitung auf einen einzigen Tag (den 1. Januar) beschränkt.

Laut europäischer Richtlinie darf der Tagesmittelwert von 50 µg/m<sup>3</sup> nicht mehr als 35 Mal pro Jahr überschritten werden. In Luxemburg wurde dieser während der letzten zehn Jahre nie mehr als 18 Mal pro Jahr überschritten. Extreme Spitzenwerte, wie zum Jahreswechsel 2016/2017 in Deutschland festgestellt, wurden in Luxemburg noch nicht beobachtet.

Auch wenn die einmalige Überschreitung des Tagesmittelwertes von 50 µg/m<sup>3</sup> nicht zu einer Überschreitung des europäischen Grenzwertes führt, sollte dennoch aus Umweltschutz- und Gesundheitsschutzgründen, auf persönliches Feuerwerk verzichtet werden. Insbesondere bei ungünstigen Wetterlagen mit Feinstaubepisoden, sollte gänzlich darauf verzichtet werden. In solchen Fällen werden dementsprechende Ratschläge von der Umweltverwaltung publiziert. Die aktuelle Feinstaubbelastung kann darüber hinaus über die Internet-Seite [www.emwelt.lu](http://www.emwelt.lu) konsultiert werden.

Schon lange warnt die Weltgesundheitsorganisation (WHO), dass das Einatmen von Feinstaub die menschliche Gesundheit gefährdet. Die Erkrankungen reichen von vorübergehenden Beeinträchtigungen der Atemwege bis zu schlimmen Atemwegserkrankungen wie Lungenkrebs oder Herzkreislaufproblemen und Schlaganfall.

Im Vergleich zu anderen Feinstaubquellen, wie Straßenverkehr oder Heizungsanlagen, kommt beim Feuerwerk Schwarzpulver hinzu, das aus Kaliumnitrat, Schwefel und Holzkohle besteht. Außerdem werden andere Substanzen frei gesetzt, wie Strontium, Lithium, Barium, Kupfer, Titan, Aluminium, Zink, Kalium, Calcium, Magnesium und Eisen usw.

Das Gesundheitsministerium überwacht die Zahl der Unfälle, die in den Notaufnahmen der luxemburgischen Krankenhäuser untersucht werden. Sowohl die Umwelt- als auch die Gesundheitsbehörden sind sich bewusst, dass eine höhere Konzentration von Feinstaub in der Luft gefährlich ist und unterstützen alle Maßnahmen die zu einer Reduktion führen können. Es sei darauf hingewiesen, dass in einigen Gemeinden das Abrennen von Feuerwerken in der Silvesternacht ausdrücklich verboten ist.